



Jahresbericht der Schweizerischen
Epilepsie-Stiftung – Kurzfassung

2022

2022 – ein ereignisreiches Jahr

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser

Das Jahr 2022 stand im Zeichen des Aufbruchs. Viele neue Projekte wurden angestossen und umgesetzt. Der Masterplan EPI Areal konnte mit der Zustimmung durch den Gemeinderat Zollikon und den Stadtrat Zürich einen Meilenstein verbuchen. Der Masterplan hat nun den Stellenwert einer Absichtserklärung.

Nach der Krise ist vor der Krise – in diesem Jahr hat uns die drohende Strommangellage stark beschäftigt. Vor allem für eine Institution wie unsere wäre ein kompletter Stromausfall eine grosse Herausforderung. Die Schweizerische Epilepsie-Stiftung (EPI) hat sich dieser Thematik angenommen und in enger Zusammenarbeit mit dem EPI WohnWerk und der Klinik Lengg AG einen umfassenden Notfallplan erarbeitet. Denn unser oberstes Ziel ist das Wohlergehen unserer Bewohnerinnen und Bewohner und die Sicherstellung der Grundversorgung der Patientinnen und Patienten.

Ein weiteres bedeutendes Thema, das sich auch während der Pandemie gestellt hat, ist die Digitalisierung. Die EPI hat eine Arbeitsgruppe Digitalisierung ins Leben gerufen, um Arbeitsprozesse noch stärker zu professionalisieren und zu optimieren. Dabei haben sich neue Geschäftsfelder und Bereiche erschlossen, die der EPI einen weiteren Modernisierungsschub ermöglichen.

Erstmals veröffentlichen wir zusammen mit dem Jahresbericht auch einen Nachhaltigkeitsbericht. Die EPI punktet bezüglich Nachhaltigkeit nicht nur mit dem weitläufigen und naturverbundenen EPI Areal. Sie ist auch weit über die Kantonsgrenzen in den Bereichen Gesundheits-, Sozial- und Bildungswesen, insbesondere für Menschen mit Epilepsie oder anderen neurologischen Erkrankungen, bekannt. Informieren Sie sich über unsere nachhaltigen Leuchtturmprojekte, die bereits in verschiedenen Bereichen nachhaltige Meilensteine gesetzt haben.

Wir wünschen Ihnen viel Spass beim Lesen unseres Jahres- und Nachhaltigkeitsberichts.



Felix Grether
Präsident Stiftungsrat
Schweizerische Epilepsie-Stiftung



Marco Beng
CEO Schweizerische Epilepsie-Stiftung

Den ausführlichen Jahresbericht
mit vielen interessanten
Informationen finden Sie auf



ONLINE

www.swissepi.ch/jahresbericht-2022

Nachhaltigkeitsbericht

Die Schweizerische Epilepsie-Stiftung ist weit über die Kantons Grenzen hinaus bekannt: Rund 1'000 Mitarbeitende erbringen hier Dienstleistungen im Gesundheits-, Sozial- und Bildungswesen, insbesondere für Menschen mit Epilepsie oder anderen neurologischen Erkrankungen. Die EPI ist darüber hinaus als öffentlich zugängliches Areal, wunderschön gelegen hoch über dem Zürichsee, ein beliebtes Naherholungsgebiet mit einer hohen Aufenthaltsqualität für Patientinnen und Patienten, Bewohnende und Gäste. Getragen vom zentralen Wert des Miteinander wurden in der Entwicklung des Areals immer auch die ökologischen Ansprüche der Nachbarschaft an ein lebenswertes Quartier einbezogen. Diese zukunftsgerichtete Gestaltung würdigte die Stiftung Natur & Wirtschaft erstmals 2006 mit dem Zertifikat für vorbildliche Areal- und Umgebungsplanung. Bis heute wurde das EPI Areal regelmässig rezertifiziert, zuletzt im Jahr 2020.

Im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsstrategie hat die EPI drei wichtige Leuchtturmprojekte definiert: Die historischen Meilensteine auf dem Weg zu einer klimafreundlichen und kosteneffizienten Wärme- und Kälteversorgung, weiter die naturfördernde Arealplanung sowie die nachhaltige Gestaltung der EPI als Lebensraum für die ihr anvertrauten Menschen. Nachhaltigkeitsziele erschöpfen sich daher auch nicht allein im Schutz der Umwelt, sondern schliessen die

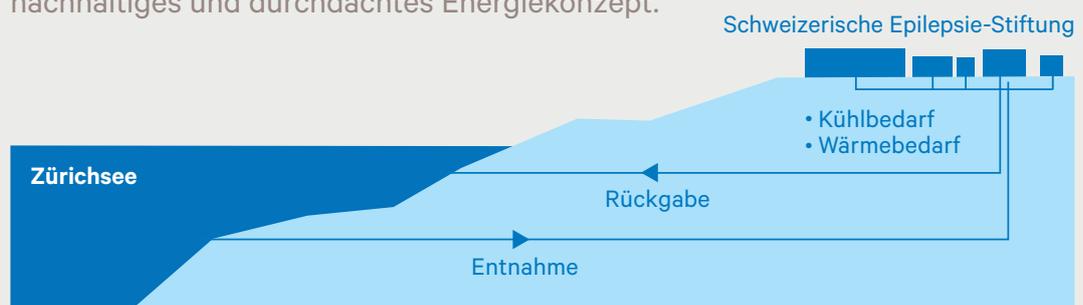
möglichst gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigung ein. So heisst auch das Motto der Nachhaltigkeitsziele der UN: «Leave no one behind – lasse niemanden zurück.» Im EPI WohnWerk der Schweizerischen Epilepsie-Stiftung setzen sich die Mitarbeitenden tagtäglich für die wirksame Teilhabe der Bewohnerinnen und Bewohner ein und ermöglichen ihnen damit ein mitbestimmtes Leben in einer Gemeinschaft. Eine Auswahl der Instrumente zur Mitwirkung werden hier vorgestellt.

Projekt 1: Energie aus dem Zürichsee

Die EPI betreibt eine Hauptheizung mit einer Fernwärmeverteilung für den Warmwasserbedarf sowohl für Brauch- als auch für Heizungswarmwasser auf dem gesamten Areal mit dem steten Ziel der energetischen Optimierung. Für eine zukunftsfähige und ökologische Abdeckung ihres Kälte- und Wärmebedarfs hat sich die EPI daher 2019 als treibende Kraft gemeinsam mit anderen Institutionen im Gebiet Lengg, umliegenden Wohngebieten und der Gemeinde Zollikon für den geplanten Seewasserverbund Lengg ausgesprochen. Dieser strebt ein innovatives Versorgungskonzept an mit der Nutzung von Seewasser als Wärme- und Kältequelle zum «Energietanken» mit einem grossen Anteil an erneuerbaren Energie. Die Energieversorgung ist dabei fast CO₂-neutral, mit einer Einsparung von 10'000 Tonnen CO₂ pro Jahr.

Energie aus dem Zürichsee

18 Jahre Vorarbeit und visionäres Handeln für ein nachhaltiges und durchdachtes Energiekonzept.



Projekt 2: Naturfördernde Arealgestaltung und gelebte Biodiversität auf dem EPI Gelände

Die Raumökonomie der Zukunft folgt der politischen Maxime, verdichtet zu bauen, um Wohnraum für die wachsende Bevölkerung zu schaffen. Auch Zürich als pulsierende Metropole hat mehr Bedarf an Wohnflächen, aber nur begrenzt zur Verfügung stehendes Bauland. Mit der Verdichtung verringert sich aber auch die biologische Vielfalt an Tieren und Pflanzen im urbanen Umfeld. Ökologisch umso wertvoller sind die rund 34'000 m² Grünflächen im Hangbereich der Landschaftskammer des 17 Fussballfelder grossen EPI Areals. Sie dienen als Oase der Ruhe für die Bevölkerung und als grüner Rückzugsort für eingewanderte und angesiedelte Tiere. Das weitläufige Parkgelände ist gesäumt von alten Baumbeständen, Obstanlagen, Weiden und Blumenwiesen. Durch die konsequente Bepflanzung mit einheimischen Arten sowie extensive Begrünung der Dächer werden beispielsweise die Orchideenvielfalt gefördert und ein Zuhause für eine Vielzahl von Tieren geschaffen.

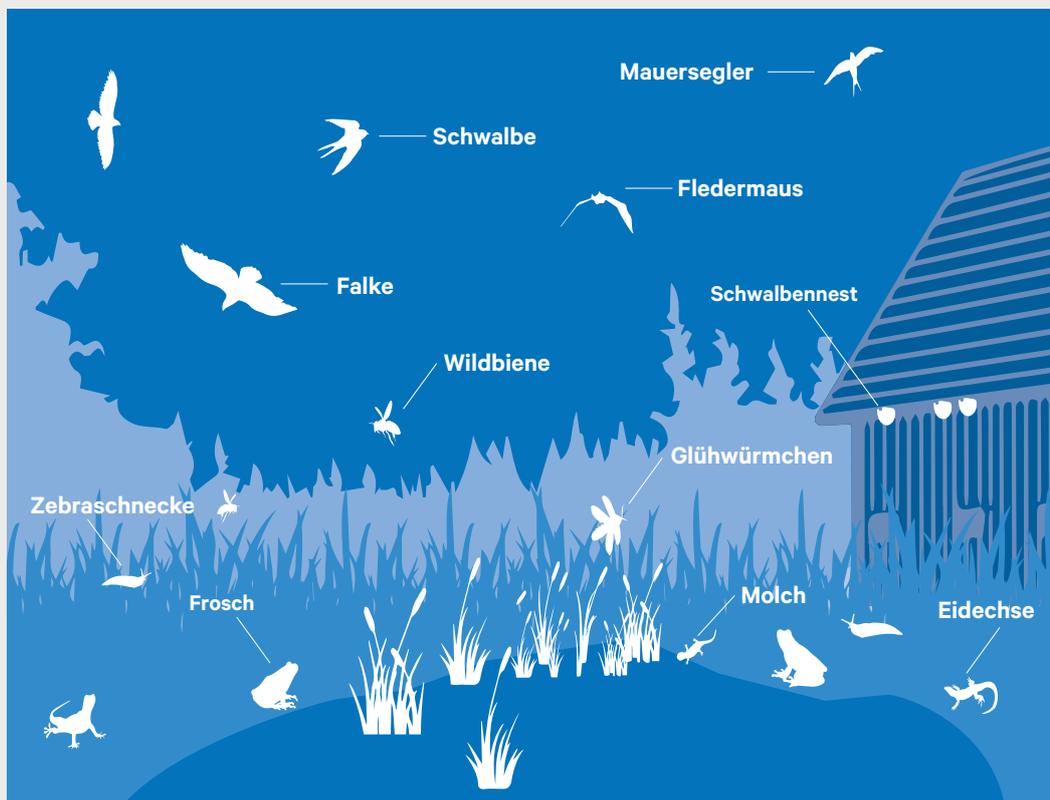
Projekt 3 – Nachhaltige Partizipationsgefässe für die Bewohnenden des EPI WohnWerks

Gestützt auf die UN-Behindertenkonvention, in der Partizipation Ziel, Grundsatz und Recht ist, hat sich das EPI WohnWerk vertiefter mit der Frage nach geeigneten Mitwirkungsformaten auseinandergesetzt und führte im März 2019 im Wohnhaus Niederfelben ein Bildungsangebot für seine Bewohnerinnen und Bewohner ein, den KLUB. Ziel ist es, ihnen ein interessantes Freizeit- und Bildungsangebot zu ermöglichen und damit ihr Wohlbefinden zu fördern.

Zusätzlich hat das Wohnhaus auf der Rüti im Jahr 2020 eine Befragung unter den Bewohnenden durchgeführt. Es galt herauszufinden, inwieweit sie sich integriert fühlen und inwiefern sie Einfluss auf die Entwicklungen, Entscheidungen und die Gestaltung des Lebens nehmen können. Die Umfrage hat ergeben, dass sich die Bewohnenden nur in beschränktem Ausmass als aktiv partizipierend wahrnehmen. Auch fehlten bislang wohnhausüber-

Eingewanderte Tiere

Naturfördernde Arealgestaltung, gelebte Biodiversität auf dem EPI Areal





greifende Gefässe zum gemeinsamen Austausch. Aufgrund dieser Auswertungen wurde im EPI WohnWerk ein weiteres Austauschgefäss ins Leben gerufen, der Rütli-Rat.

Ziele des gemeinsamen Dialogs

Das oberste Ziel ist es, den Bewohnerinnen und Bewohnern die Partizipation in unterschiedlichen Formen zu ermöglichen. Dabei geht es vor allem um Mitbestimmung, aktives Einbringen und das Gefühl von Zugehörigkeit, indem sie Meinungen entwickeln und anbringen sowie Ideen vorstellen und Forderungen stellen können. Dadurch erhalten sie eine Stimme, was ihnen wiederum das Selbstvertrauen gibt, Dinge anzusprechen.

Für 2023 sind weitere Angebote geplant. Themen wie Suizid, Grenzverletzungen oder Sexualität werden aufgenommen und zusammen mit den Bewohnerinnen und Bewohnern thematisiert.

Die interne Informationsstelle EPI Info

Mit der internen Infostelle EPI Info wurde 2020 eine Plattform speziell für die Bewohnenden bzw. betreuten Mitarbeitenden geschaffen. Anhand der Infostelle können sie sich über verschiedene Themen rund um die EPI informieren. Die EPI Info

lässt sich anhand eines Touchscreens einfach bedienen und die Inhalte können zusätzlich auf einem grossen Wandbildschirm angesehen werden.

Ein wesentlicher Bestandteil der EPI Info sind die Beiträge der Bewohnenden bzw. betreuten Mitarbeitenden selbst. Sie können Fotos, Berichte, Geschichten oder Gedichte einreichen, die dann auf der EPI Info veröffentlicht werden. Die EPI Info wird stetig im Austausch und der Zusammenarbeit mit den Klientinnen und Klienten weiterentwickelt und verbessert, damit die Inhalte interessant bleiben und die Reichweite erhöht werden kann.

Den umfassenden Nachhaltigkeitsbericht 2022 finden Sie in unserem Online-Jahresbericht 2022.



ONLINE

<https://www.swissep.ch/jahresbericht-2022/nachhaltigkeitsbericht.html>

Die EPI und ihre Betriebe

Im Mittelpunkt der Schweizerischen Epilepsie-Stiftung stehen Menschen mit Epilepsie oder anderen neurologischen Fragestellungen und Beeinträchtigungen. Als Mehrspartenunternehmen führt die Schweizerische Epilepsie-Stiftung mehrere Betriebe und ist zusammen mit den Zürchern RehaZentren Trägerin der Klinik Lengg. Rund 1'000 Mitarbeitende setzen sich bei der EPI für diese Aufgaben ein.

Im **EPI WohnWerk** finden Erwachsene mit kognitiven und psychischen Beeinträchtigungen ein Zuhause und eine Arbeit. Die drei Wohnhäuser auf der Rüti, Niederfelben und Lengg bieten insgesamt 202 Wohnplätze, die Werkstätten 86 sowie die Tagesstätten 116 Arbeitsplätze. Insbesondere gibt es im EPI WohnWerk Wohngruppen für Menschen mit herausfordernden Verhaltensweisen sowie für ältere, sehr pflegebedürftige Menschen. Das EPI WohnWerk erfüllt einen Leistungsauftrag des Kantonalen Sozialamts Zürich.

Die **Oberstufenschule Lengg** ist eine Tagesschule für Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschüler mit besonderen schulischen Bedürfnissen. Mit ihrem Angebot wird sie den individuellen Lernbedürfnissen der Schülerinnen und Schüler gerecht und bietet ihnen ein optimales schulisches Umfeld für ihre persönliche Entwicklung.

Die **EPI Spitalschule** ist ein Angebot für schulpflichtige Kinder und Jugendliche, die sich für eine medizinische Abklärung in der EPI Klinik an der Klinik Lengg aufhalten. Eine ausgebildete Lehrerin unterrichtet die Kinder und Jugendlichen im Einzelunterricht.

Im **EPI Park** erwarten die Gäste kulinarische Köstlichkeiten aus der Region, erfrischende Speisen und köstlicher Kaffee von morgens bis am späten Nachmittag, inklusive atemberaubendem Ausblick auf den Zürichsee. Die Räumlichkeiten können für private Feiern und Firmenanlässe gemietet werden. Im Gründungshaus stehen zudem für Workshops, Konferenzen, Tagungen und Seminare modern ausgestattete Räume mit unvergleichlichem Flair zur Verfügung.

Die **Klinik Lengg AG** in Zürich ist das Kompetenzzentrum für Epileptologie und neurologische Rehabilitation. Sie stellt den Menschen in den Mittelpunkt und erbringt höchste medizinische Qualität an hervorragender Lage. Menschlich, kompetent, innovativ und zuverlässig. Die Klinik Lengg AG ist ein Unternehmen der Schweizerischen Epilepsie-Stiftung und der Stiftung Zürcher RehaZentren.

Das **Schweizerische Epilepsie-Zentrum** ist eine breit vernetzte Organisation, in der Experten und Expertinnen eng zum Thema Epilepsie zusammenarbeiten und umfassende epilepsiebezogene Dienstleistungen erbringen.

Die **Schenkung Dapples** ist ein offenes Jugendheim. Seit der Gründung im Jahr 1923 betreut und fördert sie männliche Jugendliche im Alter von 16 bis 22 Jahren. Die Institution verfügt über verschiedene Wohnformen, eine Trainings- und Orientierungswerkstatt zur Berufsvorbereitung, drei Lehrwerkstätten und eine eigene Berufsschule. Die räumliche Nähe von Wohnbereich, Berufsschule und Ausbildungsbetrieb ist eine Besonderheit und Stärke der Schenkung Dapples.

Impressum

Herausgeberin: Schweizerische Epilepsie-Stiftung

Verantwortlich: Silvia Kraus, Marketing und Kommunikation

Layout: Gestalterei GmbH, Zürich

Druck: Fröhlich Info AG, Zollikon

Papier aus einer FSC-zertifizierten Schweizer Papierfabrik

7 Gründe, die Schweizerische Epilepsie-Stiftung zu unterstützen

Unterstützen Sie Menschen mit Epilepsie. Die Schweizerische Epilepsie-Stiftung ist für die Finanzierung ihrer Leistungen auch auf Spenden angewiesen.

1

Im **grössten Kompetenzzentrum für Epilepsie der Schweiz** werden vom Kleinkind bis zur betagten Person alle Patientinnen und Patienten diagnostiziert, behandelt und oft ein ganzes Leben lang betreut.

5

Sie setzen sich für **die Epilepsie-Forschung** ein. Dank Ihnen wird Wissen über die Entstehung der Krankheit, deren Behandlung und die Funktionsweise des Gehirns gewonnen.

2

Sie **spenden vor Ort** und für Menschen in der Schweiz. Das Ergebnis Ihrer Spende ist direkt nachprüfbar. Damit haben Sie einen nahen Bezug zum Spendenzweck und sehen, was Ihre Spende bewirkt.

6

Sie haben **persönliche Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner** für Ihre Fragen und Wünsche. Kommen Sie zu einer Besichtigung vorbei. Bei grösseren Projekten erhalten Sie auf Wunsch regelmässig Projektberichte und Abrechnungen. Bitte kontaktieren Sie Dr. Andrea Libardi: Telefon 044 387 60 00 oder fundraising@swissepi.ch

3

Fast 1% der Schweizer Bevölkerung ist von Epilepsie **betroffen**; das sind rund 80'000 Menschen. Und jährlich werden 4'000 neue Fälle diagnostiziert. Schon Babys können daran leiden. Mit Ihrem Beitrag helfen Sie Menschen, die von dieser schweren Krankheit betroffen sind.

7

Ihre **Spende ist steuerlich absetzbar**, denn die EPI Stiftung ist als gemeinnützig anerkannt. In den meisten Kantonen beträgt der Steuerabzug für Spenden bis zu 20% des Nettoeinkommens. Eine detaillierte Auflistung dieser Regelungen finden Sie auf unserer Webseite www.swissepi.ch/spenden

4

Ihre Spende kommt **zu 100% dem Projekt zugute**: Die Verwaltungskosten unserer Fundraising-Aktivitäten werden vollumfänglich von einer grosszügigen Spenderin finanziert.

Wir freuen uns über jeden Beitrag und danken Ihnen ganz herzlich dafür!

ONLINE 

Spendenkonto
Post 87-716581-4
IBAN CH66 0900 0000 8771 3581 4

Oder spenden Sie online auf
www.swissepi.ch/spenden





Schweizerische Epilepsie-Stiftung
Bleulerstrasse 60
8008 Zürich

+41 44 387 61 11
info@epi-stiftung.ch
swissepi.ch